

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 207.

Donnerstag den 4. September

1879.

Kranzplatz
5,

EDUARD ROSENER,

Kranzplatz
5,

empfiehlt:

Deutsche Toilette-Seifen,
Englische Toilette-Seifen,
Französische Toilette-Seifen,
Kochbrunnen-Salz-Seifen,
Pommaden, Haaröle, Poudre, Sachets,
Räucherwasser, Räucherpulver,
Brillantinen, Cosmétiques,
Odeurs in ächten Blumengerüchen,
Toilettenwasser und Toilettenessige,
vorzügliche Kopfwaschwasser,
Artikel für den Teint,
feste Schminken, flüssige Schminken,
Eau de Botot, Eau de Pierre,
van Buskirks Sozodont,
Goldcream, Toilettenlycerin,
Rasircrém, Rasirseifen,
Zahnpulver, Zahnwasser,
Zahnseife, Zahnpasta,
Eau de Lubin, blanc de Beauté,
Eau de vie de Lavande,
Prince Albert & Ladies Cachous etc. etc.

Haar- und Taschenbürsten,
Hut- und Kleiderbürsten,
Zahn- und Nagelbürsten,
Nagelreiniger, Nagelscheeren,
Ohrenschwämme, Zahnstocher,
Handschuh- und Schuhknöpfe,
Schildpattkämme, Büffelhornkämme,
Kautschukämme,
Kinder-Reisfämme,
Haarpfeile, Kammreiniger,
Frottir-Handschuhe,
Hand- und Reisespiegel,
Flaschen in Buchseteln,
Toiletterollen, Seifendosen,
Ponderdosen, Ponderquasten,
Rasirpinsel, Rasirbolzen,
Schwammbeutel, Badehauben,
Schwammnetze, Bürstenständer,
Toilette- und Badeschwämme,
Haarnädeln, Lockenwickel,
Lockenhölzer, Patentkorken etc. etc.

Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Waaren-Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Haupt-Depôt des ächten Cölnischen Wassers.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

7236

Heinr. Richtmann,

Webergasse 42, Waagenfabrikant, Webergasse 42.
Lager in selbstgefertigten Tafel-, Decimal- und
Centesimal-Waagen unter Garantie.

Alle Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Auch suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling von
braven Eltern. 9069

Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

Langgasse 34.

Erlaube mir meine neu hergerichteten Bäder (Preis des
einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in
empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schön
möblirte Zimmer von 10 Mark an pro Woche zu haben.

2692

S. Ullmann.

Ausstattungen in Leibwäsche,

einfach und elegant in solidester Arbeit,
sowie 7701

Herrenhemden

in vorzüglichen Façons

empfiehlt zu sehr mässigen Preisen die

Wäsche-Fabrik P. J. Wolff,
53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Frankf. Pferdeboose } zu haben in Ed. Rodrian's
à 3 Mark } Hofbuchhandlung, Langgasse 27. 3

Notizen.

Heute Donnerstag den 4. September, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von feinen Mobiliargegenständen u., in dem Auktionslokale
Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)
Versteigerung der zur Concursmasse des C. Pfeiffer & Comp. zu Schier-
stein gehörenden Immobilien, in dem dortigen Rathhause. (S. L. 204.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Schreiners Hermann Löb-
dahier gehörigen Immobilien, in dem hiesigen Rathhause, Markt-
straße 16. (S. Tgl. 205.)
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
Handtuchgebild u. für die Königl. Heil- und Pflanz-Anstalt zu Eich-
berg, bei der Direction dortselbst. (S. Tgl. 201.)

Zurückgesetzte Stickerereien

in Stramin und Stoff, sowie auch alle anderen älteren
Gegenstände, als Decken, Tücher, Kapuzen,
Schürkerereien u., zu sehr herabgesetztem Preis bei
9140 **Geschw. Wagner, Webergasse 11.**

Mechtes Kornbrod

4 Pfund zu 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 13. 9127
Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht**
zu mäßigem Preise. Näh. Hellmundstraße 21, 3. St. 9085

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein schwarzseidener **Sonnenschirm** durch die Tur-
anlagen nach der Sonnenbergerstraße. Gegen eine Belohnung
Sonnenbergerstraße 22 abzugeben. 9115
Verloren **zwei Schirme**, ein Kinderschirm (blau) und ein
schwarzer Schirm (Damenschirm). Abzugeben Römerberg 25
im Laden. 9137
Am Sedanfest wurde auf dem Neroberg eine **silberne**
Damenuhr verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung
Elisabethenstraße 27, 2. Etage. 9082
Am Montag eine roth und schwarze **Schleife** mit einer
weißen Broche verloren. Abzug. Hellmundstraße 1c. 9094
Verloren auf dem Fahrwege vom Neroberg nach der Stadt
eine **goldene Uhrkette** nebst **Schlüssel** und **Medaillon**.
Gegen gute Belohnung abzugeben Langgasse 22. 9071

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen Abreise halber die **Villa „Marien-**
quelle“, Nerothal 39, elegant ein-
gerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinfelder. 6998
Villa Kapellenstraße 37c ist billig zu verkaufen. 7317

Villen zu verkaufen. Villen zu vermieten.

Kostenfreie Mittheilung. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr.

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je
10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Aus-
kunft Paulinenstraße 2. 5874
Eine **Villa** in bester Lage von Wiesbaden mit einem
100 Ruthen großen, schönen Garten ist um den Preis von
30,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 5941

Ca. freie Wohnung.

Ein **Haus**, kleine Anzahlung, zu verkaufen. Näh. Exp. 8898
Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,
mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Ein kl. **Landhaus**, zweift., 8 Räume, 4 Manjarden enth.,
20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 7057

Die Villa Zypel's Privatstraße No. 1

ist zu verkaufen. Täglich einzusehen von Morgens 11 bis
1 Uhr. 8877

Zwei Wohnhäuser im Preise von 5500 und 7500 Mark
sind zu verkaufen; jedes enthält 7 Zimmer mit Küche und be-
findet sich bei dem einen Stallung für 4 Pferde nebst Wagen-
remise. Näh. Adolfsallee 8. 9118

Villen und Geschäftshäuser zu verkaufen durch

Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 St. 9106
Ein solid gebautes **Haus** mit etwas Garten (resp. Bleichplatz)
im neuen vorderen Stadttheile zu **kaufen gesucht**. Offerten
unter W. S. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9096

Villa, wegen baldigster Abreise; guter Gelegenheitskauf.
Näheres bei **C. H. Schmittus**. 9146

Ein **gutes Gasthaus** in bester Lage billig zu verkaufen.
Näheres Expedition. 8544

Bauplätze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 7055

Zu verkaufen ein **Morgen Land** mit **Brunnen**, ganz
nahe bei der Stadt, guter Boden, sehr geeignet für einen
Gärtner. Näh. Exped. 8869

Auf ein Haus mit Oeconomiegebäuden und Mühle, Garten
und einigen Morgen Aedern im goldenen Grunde, in Lage
von über 50,000 Mk., werden **12,000 Mk.** auf 1. Hypothek
und pünktliche Zinszahlung gesucht. Näh. bei **J. Imand**,
Weilstraße 2. 33

5000 Mark gegen doppelte Sicherheit und Viegenschaften
zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8320

25-30,000 Mark sind gegen 1. Hypotheken-Eintrag zu
vergeben. Off. sub Chiffre C. H. 967 an die Exped. erb. 8655

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Wehzeug u. bei **Rob.**
Pieck, Grabenstraße 20. 7051

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine j. Frau sucht Monatstelle. N. Webergasse 3, Dachl. 9107
Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Stelle als Zuschneiderin.
Näh. Bahnhofstraße 20, 1. Etage links. 9073

Eine geübte Person, welche gut kochen kann und in der
Kinderpflege sehr erfahren ist, sucht Stelle zur selbstständigen
Führung des Haushaltes oder zu einer Dame durch
Ritter, Webergasse 15. 9143

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärt., das waschen
und bügeln kann, auch unter Anleitung das Kochen besorgte,
sucht Stelle in besserem Hause für allein. Näheres Stiftstraße
No. 9, 2 Treppen hoch. 9130

Nut empfohlene, feinschneiderische Köchinnen suchen Stellen
durch **Ritter, Webergasse 15.** 9143

Ein Hausmädchen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine
anderweitige Stelle zum 15. October. Näheres Kapellen-
straße 23a. 9131

Ein Mädchen, welches der feinschneiderischen Küche vorstehen
kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 15. Sep-
tember. Näh. verl. Adlerstraße 49, Parterre. 9133

Ein tüchtiges Hausmädchen mit 3 1/2-jährigen Zeugnissen sucht
Stelle auf gleich. Näh. Faulbrunnenstraße 8, 1 Tr. rechts. 9125

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle in einer kl. Haushaltung
durch **Frau Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 St.** 9141

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als
Hausmädchen oder auch zu Kindern. Näheres Adlerstraße 28,
Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9068

Eine kinderlose, anständige Wittve in mittleren Jahren,
welche schon in mehreren vornehmen Häusern selbstständig die
Haushaltung führte und gute Zeugnisse besitzt, sucht bei einem
älteren Herrn oder Dame ähnliche Stellung. Offerten unter
N. S. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9075

Perfekte Kammerfrau, erfahren auf Reisen, sucht eine Stelle. Näh. Bahnhofstraße 20, I., links. 9072

Eine ganz perfekte Kammerjungfer mit 7jährigen Zeugnissen, sowie eine angehende Kammerjungfer, die jede Maschinennäherei, sowie Kleider machen, frisiren und fein bügeln kann, 1 Bonne, welche franz. spricht u. musikalisch ist, suchen Stellen und gingen auch ins Ausland. Näh. d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 9148

Ein anständiges Mädchen, welches gut Kleider machen und auf der Maschine nähen kann, sowie im Waschen, Bügeln und anderen Hausarbeiten erfahren ist und schon ähnliche Stelle bekleidet hat, sucht Stelle. Näh. Exped. 9074

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht bei einer anständigen Herrschaft eine passende Stelle. Näheres Albrechtstraße 19 bei **J. Dormann**, Albrechtstraße 19, Parterre. 9090

Stellen suchen: 1 **Haushälterin** mit sehr guten Empfehlungen, 2 Herrschafts-Köchinnen, 1 feinebürgerliche Köchin, 2 brave Mädchen für alle Arbeiten, 2 Diener und 1 Kellner mit guten Zeugnissen durch das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5, 1 Stiege hoch. 9134

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Walramstraße 35 b, Dachlogis. 9099

Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern's Bureau Mauerergasse 13, 1 St. 9105

Ein Mädchen vom Lande, das sämtliche Hausarbeiten versteht u. kochen kann, sucht Stelle. Näh. Webergasse 50, 5th. 9067

Ein anständ. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 9, Seitenbau, 2 St. h. 9100

Ein nettes **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Birek**, große Burgstraße 10. 9148

Eine gut empfohlene, feinebürgerliche Köchin sucht eine Stelle. Näh. Adlerstraße 30, 1 Stiege hoch. 9121

Ein Mädchen, welches schon in einem höheren Herrschaftshause bei Kindern war, sucht wieder eine ähnliche Stelle. Näh. Grabenstraße 26 im 2. Stock. 9114

Für einen braven Jungen mit guten Schulkenntnissen wird eine Lehrlingsstelle, womöglich in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Näh. Adlerstraße 24. 9081

Ein Fuhrmann, der die Deconomie gründlich versteht, sucht auf 1. October Stelle. Näh. Hermannstraße 8. 9110

Personen, die gesucht werden:

Eine **Büglerin** wird gesucht Kirchgasse 35. 9079

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstr. 26. 9143

Küchenmädchen f. Hotel ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 9143

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches feinebürgerlich kochen kann. Näheres Geisbergstraße 42. 9129

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Steingasse 13. 9136

Gesucht für hier, Geisenheim, Darmstadt, Diebrich, Bingen und England feinebürgerliche Köchinnen gegen hohen Lohn, sowie Mädchen für allein durch **Birek**, große Burgstraße 10. 9148

Gesucht gegen Mitte September ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, in eine kleine Familie. Näheres Herrngartenstraße 14, Parterre. 9103

Eine gute Köchin,

die auch bei der Wäsche behülflich, wird sofort gesucht gegen guten Lohn bei einer größeren Familie. Nur solche mit guten mündlichen Empfehlungen wollen sich melden von Sonntag den 7. d. Mts. ab Parkstraße 16. 9132

Ein feines Hausmädchen, 1 perfekte Herrschaftsköchin und Hotelzimmermädchen gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 9143

Eine perfekte Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht durch **A. Schäfer**, Mauritiusplatz 1. 9080

Mainzerstraße 5 wird ein Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche versteht und in aller Hausarbeit erfahren ist, zu zwei Damen gesucht. 9076

Gesucht 1 braves, geprüftes Mädchen in einen **Laden**, sowie 2 feinere Hausmädchen, welche nähen und bügeln können, durch das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5, 1 St. h. 9134
Wilhelmstraße 32 im 3. Stock wird zum 15. September ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches der bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann und alle Hausarbeiten versteht. 9104

Ein geprüftes, braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, nach auswärts gesucht. Näh. Karlstraße 26, 1 St. 9102

Gesucht eine gewandte Kellnerin nach auswärts durch **Birek**, große Burgstraße 10. 9148

Ein starkes Mädchen, das melken kann, wird gesucht Wellstr. 18. 9111

Gesucht sogleich ein Hausbursche, der Gartenarbeit versteht. Zeugnisse verlangt. Näh. bei **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8. (Fortsetzung in der Beilage.)

Zimmergesuch J. E. 17 ist erledigt. 9041

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Von einem anständigen Mädchen wird eine freundliche Mansarde im mittleren Stadttheile auf 1. October gesucht. Näh. Marktstraße 23, 2. Stock. 9113

Wohnung gesucht

in der Bel-Etage, 3-4 möblirte Zimmer mit Küche und Zubehör, möglichst auf sofort. Schriftliche Offerten mit Preisangabe per Monat unter M. S. besorgt die Exp. d. Bl. 9101

Gesucht für eine Dame in gesunder Gegend volle Winterpension mit eigenem Zimmer. Adressen mit Bedingungen im **Rhein-Hotel** beim Portier abzugeben. 9149

Ein großer Laden nebst Wohnung wird mit Preisangabe unter W. 304 besorgt die Exped. d. Bl. 9144

Angebote:

Blumenstraße 11 (Villa) möbl. Zimmer zu verm. 9087

Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer an Herren zu verm. 9084

Geisbergstraße 24 ein gut möbl. Parterre-Zimmer mit **Cabinet**, sowie im 1. Stock ein möbl. Zimmer zu verm. 9097

Moritzstraße 6, 1. St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 9139

Schachtstraße 1 ist eine kleine Wohnung zu verm. 9088

Schwalbacherstraße 33 ein kleines, möblirtes Zimmer (Parterre) auf 1. October zu vermieten.

Villa Rosenhain,

Sonnenbergerstraße 16, früher 21c,

sind elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Stiftstraße 4 eine freundl. Mansardwohnung mit Wasserleitung vom 1. October an zu verm. 9078

Webergasse 3, Privat-Hotel zum Ritter,

ist die herrschaftlich möblirte **Bel-Etage** (Südseite) von 6 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie 2. Etage von 9 Zimmern, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermieten; auf Wunsch kann auch **Stallung** und **Remise** dazu gegeben werden. 9092

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Kirchgasse 14, 2 St. h. 9083

Ein hübsch möblirtes Zimmer mit gutem bürgerlichen Tisch zu vermieten; auch können daselbst noch mehrere gebildete, junge Leute am Mittagstisch theilnehmen. Offerten unter J. M. besorgt die Expedition d. Bl. 9116

Zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten große Burgstraße 10, 3. Stock. 9147

(Fortsetzung in der Beilage.)

Das **Maschinenlager** von **Justin Zintgraff**, Louisenstraße 4 (Pferdebahn), empfiehlt **Aepfelmühlen** und **Obstpressen** (Deutsches Reichspatent No. 5095), neue patentirte **Unkrautmaschinen-Auslese-** und **Getreidesortir-Maschinen** (Trieurs), **Futterschneidmaschinen** für beliebige Schnittlängen, **Häckelschnitter** etc. 8075

Frankfurter Pferdemarkt

am 29., 30. September und 1. October 1879.

Verloofung am 1. October, laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen **Equipagen** nebst completem Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten etc.

Loose zu beziehen à 3 Mark durch das

19

Secretariat des landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a. M.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, sowie unseren verehrten Kunden die ergebene Mittheilung, daß sich unser Geschäftslokal vom 1. September d. J. an nicht mehr **Friedrichstraße 5**, sondern

19 Friedrichstraße 19

befindet. Für das uns in so hohem Maße bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitten wir, dasselbe auch in unsere neue Lokalität folgen zu lassen.

Der Vorstand

des

Möbel-Magazins ver. Gewerbetreibender.
Eingetragene Genossenschaft. 273

Um vor dem Eintreffen neuer Sendungen damit zu räumen, verkaufe die vorräthigen

decorirten Tafelservicen,

„ **Kaffeeservicen,** sowie

Petroleum-Lichtlampen,

jedoch nur im Laufe September, zu bedeutend reducirten Preisen.

Jacob Zingel,

Crystall- & Porzellanwaaren-Geschäft,

9123

gr. Burgstraße 9.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe meine **sämmtlichen Pflanzenvorräthe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum besonders auf **schöne große Palmen- und andere Zimmerpflanzen** aufmerksam zu machen.

8466

M. Scheurer, Emserstraße 10.

Krühpäfel u. Birnen p. Kpf. 40 Pf. Moritzstraße 46. 9086

Zwei schöne **Brachtfinken** zu verk. Schachtstraße 1. 9139

Gartenbau-Verein.

Samstag den 6. September Abends 8 Uhr:
Ausserordentliche Generalversammlung im Vereinslokale, Wilhelmstraße 24.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Comité's der Rosen-Ausstellung; 2) Wahl einer Commission für die nächstjährige Pflanzen-Ausstellung und Aufstellung einer Geschäftsordnung für dieselbe; 3) Aufnahme neuer Mitglieder; 4) sonstige Vereinsangelegenheiten.

85

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, Vormittags 10 Uhr anfangend, findet die

große Möbel-Versteigerung

aus einem Landhause in meinem Lokale

11 Nerostraße 11

statt. **Sämmtliche Möbel** sind sehr gut erhalten und wird ohne Rücksicht der Tagation losgeschlagen, worauf ich besonders aufmerksam mache.

485

H. Martini, Auctionator.

Piqué-Hütchen

für kleine Kinder in großer Auswahl billigt bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Strassburger Rauch- & Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen bei

9142

J. C. Roth, Langgasse 31.

Auschuß-Cigarren,

nur **Feinfarben,** ohne Beeinträchtigung der Qualität, à 6 Pfg., 4/40 Bündel 6 Mk. bei

9120

Hch. Biebricher, Taunusstraße 10.

Umzugs halber verkaufe ich **sämmtliche Einmachständer** und **Töpfe** unter dem Einkaufspreis.

9122

J. Lehnhäuser, Hellmundstraße 1a.

Ein **Kinderwagen** (Landauer) billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 55. 9091

Linoleum (Korkteppiche),

(D. F. 9145.)

anerkannt dauerhaftester, warmer und staubfreier Fußbodenbelag, zu bedeutend herabgesetzten Preisen; ältere Muster mit Extra-Rabatt.

Ludwig Ganz,

Mainz, Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes. 91

Eine Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, farbige mit 2 und 3 Knöpfen Mk. 1.30, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

279

Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach a. M.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. — Der Park und die Restaurationen von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

Jeden Nachmittag von 3 1/2 bis 5 Uhr und Abends von 6 1/2 bis 10 Uhr:

CONCERTE

der Capelle des Großherzogl. Hess. Infanterie-Regiments No. 118.

Tagesbillete 1 Mark.

GROSSE VERLOOSUNG

von Ausstellungs-Gegenständen, Gesamtwert der Gewinne 100,000 Mark.
Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung zu haben. (M.-No. 1737 b.) 15

Wie werden säumige Schuldner zum Zahlen veranlaßt? —

Gedruckte Anleitung unter dem Titel: **Der Zahlungsbefehl vom 1. October 1879 ab.** Gemeinverständliche Darstellung des Mahnverfahrens nach der neuen Civilprozeßordnung von H. Meher, Obergerichtsrath in Celle. Preis 50 Pf. (Verlag von Franz Vahlen in Berlin W.) Zu beziehen durch **Carl Wickel**, Buchhandlung in Wiesbaden, große Burgstraße 2a. 9108

Für kleine Kinder

empfehle: Hemdchen, Jäckchen, Häubchen, Hütchen, Schlafwachen, Wickelbinden, Höschen, Unterröckchen, Kleidchen, gestricke Strümpfchen zu billigen, festen Preisen.

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ein Flügel ist zum billigen Preise von 50 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 8903

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 20, Str. 13510

Offenbach. Gewerbe Loose } zu haben in **Ed. Rodrian's**
à 1 Mark 8 } Hofbuchhandl., Langgasse 27.

Brettonne-Spitzen

in weiß und schwarz, schwarzwollene und seidene, sowie grauleinene Spitzen, eine Parthie zu sehr billigen Preisen bei 145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Eine 5 Pfg.-Cigarre, gen. „Elsa“,

von vorzüglichem Geschmack und Qualität, empfiehlt die

Tabac- & Cigarrenhandlung

8101

von **B. Cratz**, Michelsberg 2.

Empfehle mein großes Lager in verschiedenen Sorten **Tabaken.** **J. Stassen**, Mühlgasse 5. 8987

Sarzer Kanarienvögel, gute Sänger, werden abgegeben Adlerstraße 36, 1 Stiege h. 8886

Eine **Specerei-Ladeneinrichtung** zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterhaus. 9070

Pfälzer Kartoffeln 36 Pfg., im Malter billiger Friedrichstraße 30, Str. 9070

Federbesen,

eine Parthie, werden wegen Aufgabe derselben zu Einkaufspreisen abgegeben.

F. C. Müller, Bürstenfabrikant,
9119 Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

Verdienst-Medaille Segründet 1836. Große Medaille
Wien 1873. Philadelphia 1876.

Aechter Weinessig,

Specialität

der

Rheinischen Senf- & Weinessigfabrik

von

Theodor Moskopf in Fahr b. Neuwied a. Rh.,

eignet sich besonders als

Einmachessig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit!)
und ist zu haben bei

Herrn **C. Baeppler,**
" **F. Bellosa,**
" **E. Boehm,**
" **Gg. Bücher,**
" **H. Burkhardt,**
" **Fr. Eisenmenger,**
" **Aug. Engel,**
" **A. Freißen,**
" **Joh. Fuchs,**
" **V. Groll,**
" **F. Günther,**
" **W. Hanson,**
" **J. C. Keiper,**
" **Aug. Korthauer,**
" **J. Kunz,**

Herrn **J. G. Lendle.**
" **Gg. Mades,**
" **F. A. Müller,**
" **J. Nauheim.**
" **L. Pomy,**
" **Th. Rumpf,**
" **A. Schirg,**
" **A. Schirmer,**
" **Ph. Schlick,**
" **L. Schüler,**
" **F. Schweighöfer,**
" **Carl Seel,**
" **Fr. Strasburger,**
" **J. W. Weber,**
Fräul. **Marg. Wolff.** 237

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:

in Wiesbaden:

gegenüber der Hauptpost, **Zeil 45,** gegenüber der Hauptpost, bei **Feller & Gecks,**
Sauggasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen
selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-
sprechende **Rabattbewilligung.** 423

Milch, sauren und süßen Rahm, Dickmilch zu
haben **Karlstraße 3, Gemüsehandlung.** 9124

Röderstraße 9 sind gute **Kochbirnen** per Kumpf 36 Pfg.
zu haben. 9126

Ein schönes **Chaislong** zu verkaufen **Müllerstraße 8.** 8198

Eine **neue Bierpumpe** zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Eine **Rither** zu verkaufen **Gartenstraße 12.** 9109

Eine Parthie **Risten** zu verkaufen **Mühlgasse 5.** 8987

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß meine liebe Frau,

Josephine Urban,

geb. Heiland,

Dienstag den 2. September Nachmittags 5¹/₄ Uhr nach
kurzem, schweren Leiden in ihrem 26. Lebensjahre sanft
dem Herrn entschlafen ist. Statt besonderer Einladung
diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Freitag den
5. September Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus
stattfindet. Um stille Theilnahme bittet
9135 **Der trauernde Gatte.**

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
badgäßchens.** 9119

Ankauf von Flaschen **Kaulbrunnenstraße 5.** 6993

Tagess - Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins
sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr
und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung dem Publikum geöffnet.
Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags
von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich und Donnerstag und Samstag Morgens
7 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Porzellan-Gemäldeausstellung. Malinkitat v. Marie Heine, Weberg. 9. I. 2073

Gr. hies. Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 4. September.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung im oberen
Saale des „Deutschen Hofes“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 4. September. 188. Vorstellung.

Der Störenfried.

Kunstspiel in 4 Akten von Robert Benedix.

Personen:

Albrecht Lonau, Stadtsyndicus	Herr Reubke.
Thella, dessen Frau	Frl. v. Ernst.
Geheimrathin Seefeld, Wittwe, deren Mutter	Frau Rathmann.
Alwine Weiß, Lonau's Mündel	Frl. Herrmann.
Hubert Maiberg	Herr Euben.
Lebrecht Müller	Herr Grobeder.
Graf Marling	Herr Dornewas.
Erhart, Gärtner	Herr Bethge.
Henning, dessen Sohn,	in Lonau's Diensten
Babette, Köchin	Frl. Orman.

Preise der Plätze:

	M. Pf.		M. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderst.	1 50
I. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Rückst.	1 —
Sperst.	3 —	II. Ranglogen	1 80
Stehplatz im Sperst.	2 —	Amphitheater	1 50
Parterrelogen	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Billets-Vorausbestellungen, jedoch nur für die Vorstellung der
folgenden Tages, werden gegen Entrichtung von 30 Pf. Bestellgeld pro
Billet Nachmittags von 3—4 Uhr, an der Kasse für den Billetverkauf im
Corridor des Theatergebäudes angenommen, wobei gleichzeitig die Abgabe
der betreffenden Billets gegen Einzahlung des Eintrittspreises erfolgt. Be-
stellungen von Auswärts sind unter Einwendung des Eintrittspreises ein-
schließlich 30 Pf. Bestellgeld pro Billet an die königliche Theater-Haupt-
Kasse zu richten. — Bei abgeänderten Vorstellungen kann das Bestellgeld
nicht zurückerstattet werden.

Anfang 6¹/₂ Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Locales und Provinzielles.

? (Sedanfeier.) Der eigentliche Festtag nahm Vormittags den durch das Programm vorgeschriebenen Verlauf: Morgens 6 1/2 Uhr Choral von der evangelischen Hauptkirche, 7 Uhr Glockengeläute, um 10 Uhr Festgottesdienst in der evangelischen Hauptkirche und in den beiden israelitischen Gottesdienstlokalen. Nachmittags gelangte der von den Mitgliedern des Comité's, den beiden Turnvereinen, den Kriegervereinen, mehreren Gesangsvereinen und dem Bürger-Schützenkorps gebildete Festzug, von den hiesigen Militärkapellen und dem Musikverein begleitet, in musterhafter Ordnung auf dem Neroberge an, wo sich bereits ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Mit der Ankunft des Zuges aber begann ein gewaltiger Menschenstrom aus der Stadt nach dem Festplatze. Nach allen Richtungen war der Neroberg von Festtheilnehmern belagert. Außer vielen Wirthschaften, die für die Gäste sorgten, hatten auch diese selbst theilweise ihren Bedarf aus der Stadt mitgebracht, um in zahlreichen Gruppen unter schattigen Eichen und Büschen zu gehn und zu zechen. Für Unterhaltung sorgten Spiele, Gesänge und Instrumentalstücke, die in angemessenen Zwischenräumen wechselten. Der Vertreter der Stadt, Herr Bürgermeister Coulin, hielt eine dem denkwürdigen Tag entsprechende Ansprache und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, in welches die Menge begeistert einstimmte. Die sämtlichen Gesangsvereine trugen unter der Leitung des Herrn Kammermusikföhrers Meister verschiedene Lieder vor, während die Turner das Publikum mit turnerischen Übungen unterhielten. Bei einbrechender Dunkelheit erfolgte der Rückzug unter bengalischer Beleuchtung in gleicher Ordnung wie der Anmarsch; derselbe bewegte sich durch die Kapellenstraße, Saalgaße, Webergasse, Burgstraße bis zum Marktplatz, wo er sich auflöste. Nirgends wurde die Feier durch irgend welche Zwischenfall gestört, die in den einzelnen Vereinslokalen ihren Abbruch fand.

? (Schwurgericht.) Zur demnächstigen Verhandlung sind außer den bereits von uns mitgetheilten Fällen weiter folgende verwiesen: Am 15. September gegen den Schneider Philipp Witt von Wallbach wegen Urkundenfälschung; am 16. gegen Wilhelm Engel von Wallrabenstein wegen Urkundenfälschung; am 17. gegen Jacob Becker von Erbach, Amts Ibsheim, wegen Nothzucht; am 18. gegen Nicolaus Homm von Oberursel wegen Meineids. Ferner stehen noch für diese Session in Aussicht die Anklagesachen gegen den Kellner Johann Sittig von Weher wegen schweren Diebstahls; gegen den Winger Jacob Ruchler von Hallgarten wegen Meineids und gegen die Ehefrau des Franz May von Wiesbaden wegen Ruppelrei.

? (Der russische Gottesdienst) findet nächsten Sonntag Vormittags 7 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle an der Kapellenstraße statt. Um 9 Uhr begibt sich Herr Probst Tatischloff mit dem Sängerkorps nach Jugenheim, woselbst in Anwesenheit der Kaiserin zur Feier des Krönungsfestes ein Te Deum celebrirt wird.

? (Nosenfest.) Nach Abzug aller Kosten verblieb von der Gesamteinnahme bei der hiesigen Nosen-Ausstellung, welche 2700 Mark betrug, ein Ueberschuß von 1500 Mark, der der Gasse des hiesigen Gartenbauvereins durch Herrn Obergerichtsanwalt Dr. Siebert ausfloss.

? (Einquartierung.) Gestern um die Mittagsstunde wurden zwei Bataillone des 2. Nass. Infanterie-Regiments No. 88, von L.-Schwalbach kommend, hier einquartirt.

? (Unfall.) Am Dienstag Mittag erlitt ein Kellner auf dem Neroberge beim Bierabladen einen Schenkelbruch am rechten Bein.

? (Schützenpreis.) Bei dem am vergangenen Sonntag beendigten Preischießen der Schützengesellschaft zu Homburg v. d. S. erhielt Herr Samenhandler Pratorius von hier den, in einem Tafelausflug bestehenden ersten Preis auf der Felsheide.

? (Zur Landtagswahl.) Im hiesigen Landkreise müssen nach landrätthlicher Anordnung die Urwählerlisten am 3., 4. und 5. d. M. öffentlich ausgelegt sein, während welcher Zeit es Jedem freisteht, Einsicht zu nehmen und erforderlichenfalls Reclamation zu erheben.

KB (Geistige Getränke.) Behufs Aufstellung einer von Königl. Regierung verlangten Nachweisung sind sämtliche Ortsbehörden aufgefordert worden, über die Zahl derjenigen Vertriebsstellen in ihren Gemeinden, welche ausschließlich Bier, ausschließlich Wein und ausschließlich Bier und Wein, ohne den gleichzeitigen Vertrieb von Branntwein zum Gegenstand haben, verabsolgt wird unter gleichzeitiger Angabe der Namen der Inhaber zu berichten. Es sollen jedoch auch diejenigen Personen, welche selbst Wein zum Verkauf ziehen, sowie Weinbauer, welche ihren eigenen Gewinn an Most oder Wein im Polizeibezirke ihres Weinguts oder Wohnorts höchstens während zweier Herbstmonate zum Genuß auf der Stelle verkaufen und dieserhalb nicht zur Gewerbesteuer herangezogen sind, namhaft gemacht werden, gleichwie die Deconomen geschlossener Gesellschaften, sofern sie infolge ihnen auferlegter Verpflichtungen nur an Gesellschaftern Mitglieder und an die von denselben eingeföhrten Gäste Getränke verabreichen dürfen.

? (Billiges Obst.) Aus dem oberen Rheingau wird berichtet: „Wie reichlich die diesjährige Obsternte ausfällt, beweist, daß dieser Tage ein Rheingauer Obsthändler 1000 Centner Äpfel an ein holländisches Haus à Mark 2.50 pro Centner verkaufte. Zwischen gibt es ebenfalls in Menge, und zwar hängen die Bäume in manchen Gegenden zum Zerreißen voll. Doch dürften die Zweigen dieses Jahr etwas sauer werden.“

? (Vandalismus.) In Niederwalluf wurden in einer der letzten Nächte auf dem Kirchhofe mehrfache Zerstörungen an Grab-Steinmälern und an einem großen Stein-Crucifix vorgenommen.

o Aus dem blauen Ländchen, 3. September. (Zur Wahl.) Auf nächsten Sonntag Nachmittag ist für unseren Bezirk eine Wahlver-

sammlung beabsichtigt, in welcher unser seitheriger Abgeordneter, Herr Sanitätsrath Dr. Thilenius von Soben, über seine Wirksamkeit im Reichstage Bericht erstatten wird. Man hofft auf starke Theilnahme bei dieser Versammlung.

* (Die mittelhheinischen Bildungsvereine) tagten am 31. August in Jügelheim. Der Verband zählt jetzt 26 Vereine zu seinen Mitgliedern und hat einschließlich eines kleinen Föhrers der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung eine jährliche Einnahme von 302 Mark. Seit Bestehen des Verbandes sind 5 neue Vereine gegründet worden und mehrere Volksbibliotheken. Da letztere ein wesentliches Bildungsmittel bilden und zugleich Anhalt zur Gründung neuer Vereine gewähren, so beschloß die Versammlung, als Anregung und Grundlage dazu, eine Wander-Bibliothek zu errichten, welche von Ort zu Ort geschickt werden soll. Diese Einrichtung hat sich bereits als eine sehr zweckmäßige bewährt. Alle Orte, welche noch Volksbibliotheken entbehren, in erster Linie natürlich die Mitglieder, sollen diese Wander-Bibliothek erhalten, welche in mehreren Abtheilungen circuliren wird. Ferner soll ein Schloßton (große Camera obscura) angeschafft werden, ein Apparat, der sich namentlich für kleine Vereine, denen nicht immer Vortragsträfte zu Gebote stehen, sehr praktisch erwiesen hat. Der Verband veranstaltet jeden Winter eine Reihe zum Theil unentgeltlicher Vorträge und sucht durch besondere Agitations-Versammlungen an geeigneten Orten das Interesse für seine Bestrebungen zu wecken. Der Beitrag ist nur 5 Mark pro 100 Vereins-Mitglieder. Zwei Anträge von Redacteur Peth aus Mainz, die Errichtung von Jugendbildungsvereinen und die Feier der Gedächtnistage großer Männer zu empfehlen, wurden neben anderen Wünschen dem Vorstande zur weiteren Verfolgung überwiesen. An die Versammlung schloß sich ein kleines Volksfest.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die diesjährige Delegirten-Versammlung des allgemeinen deutschen Musiker-Verbandes) hat in den Tagen vom 26.—28. August in Breslau stattgefunden. Vertreten waren die Städte Magdeburg, München, Hannover, Berlin, Hamburg, Leipzig, Königsberg, Breslau und Dresden. Mit Ausnahme von Berlin waren die Vertreter der genannten Städte auch zugleich Delegirte der deutschen Pensionscasse für Musiker, eine Institution, die zwar aus dem Schooße des Verbandes hervorgegangen ist, aber doch ein völlig getrennt davon vermaletes Unternehmen ist, so daß man Mitglied des Verbandes sein kann, ohne auch Mitglied der Pensionscasse sein zu müssen und umgekehrt. Die Pensionscasse registrirte eine Gesamteinnahme von 208,919 Mark, von denen 126,000 auf Hypothek, 73,598 in Fonds angelegt worden sind. Das Vermögen theilt sich in den Pensionsfond, aus welchem später die Pensionen bezahlt werden sollen, und den Dispositionsfond, aus welchem Invalidengelder bestritten werden; der letztere beträgt bis jetzt 474,045 Mark 35 Pf., der Dispositionsfond 64,500 Mark 5 Pf., so daß sich das Gesamtvermögen der Pensionscasse auf 538,545 Mark 40 Pf. bezieht. Ein Antrag vom Präsidium des Verbandes, die Gründung eines Musikalien-Verlages bezweckend, wurde abgelehnt. Ein zweiter Antrag des Localvereins Berlin, eine Petition an den Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus zu richten, daß den Beamten das öffentliche Musikern verboten und die dadurch für Berlin so drückende Concurrenz gehoben würde, wurde gleichfalls abgelehnt; die auswärtigen Delegirten machten dagegen geltend, daß diese Concurrenz bei ihnen wenig oder gar nicht existire, die Frage also fast lediglich eine Berliner Localfrage sei, eine solche Petition also außerhalb Berlins mehr Schaden als Nutzen stiften würde. Ein dritter Antrag, daß den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder des Verbandes ohne Weiteres eine Unterstüzung von 50 Mark gezahlt werden solle, wurde einstimmig angenommen.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) gedachte gestern Nachmittag 3 Uhr in Alexandrowo einzutreffen, wo ihn Kaiser Alexander von Rußland bereits erwarten wollte.

* (Militärische Personalie.) Ebhardt, Oberlieutenant à la suite des Generalstabes der Armee und Director der Kriegsschule in Erfurt, mit Pension und der Uniform des 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87 zur Disposition gestellt. — Demselben ist die Stellung eines Inspectanten der Examinanden und expedirenden Secretärs bei der Ober-Militär-Examinations-Commission übertragen.

— (Militärisches.) Bekanntlich wurde nach Beendigung des Krieges von 1870—71 sofort in den deutschen Gewerfabriken mit dem Reetablissement der während des Krieges beschädigten und unbrauchbar gewordenen oder verloren gegangenen Feuer- und Landwaffen der deutschen Heeresabtheilungen wieder begonnen. Diese Arbeiten nahmen mit dem Jahre 1872 ihren Anfang; wie bedeutend sie aber waren, mag daraus hervorgehen, daß sie erst mit Beginn dieses Jahres zu Ende geführt werden konnten, also volle sieben Jahre darauf verwendet werden mußten, um alle diese zur Schlagerfertigkeit des deutschen Heeres nothwendigen Waffen, welche durch den Krieg in irgend einer Weise entwerthet waren, wiederherzustellen. Erst mit Beginn dieses Jahres haben die regelmäßigen Arbeiten zum Ersatz der beim Friedensgebrauch abgenutzten u. s. w. Hand- und Feuerwaffen begonnen werden können.

— (Vertribunals-Gutscheide.) 1) Thätlichkeiten eines Gatten gegen den anderen Theil, welche an und für sich nicht gesundheitsgefährdend

sind, ja nicht einmal einen Schmerz verursachen, die aber mit Rücksicht auf die Individualität des angegriffenen Theiles mittelbar dessen Gesundheit erheblich gefährden können, berechtigen, nach einem Erkenntnis des Obertribunals (1. Senat) vom 10. Januar 1879, den angegriffenen Gatten zur Ehecheidung zu klagen. 2) Die Beurtheilung der Güte und Empfangbarkeit einer Waare richtet sich, nach einem Erkenntnis des Obertribunals vom 12. Juni 1879, nach den bezüglichlichen Umständen des Erfüllungsortes, nicht aber nach den des Ortes, in welchem der Käufer wohnt und wohin die Waare zu senden ist.

— (Wechsel-Sache.) Der Wechselschuldner ist nach Art. 39 der allgemeinen deutschen Wechselordnung nur gegen Auszahlung des quittirten Wechsels zu zahlen verpflichtet. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichs-Oberhandelsgericht durch Erkenntnis vom 16. Juni 1879 ausgesprochen, daß die Wechselforderung, gleichviel ob im Wechsel- oder im gewöhnlichen Zivilprozeß, nur unter Vorlegung des Wechsels eingeklagt werden kann, dagegen kann das Reichsgericht, auf Grund dessen der Wechselschuldner den Wechselbetrag schuldet und für welche Schuld er den Wechsel nur als Sicherheit gegeben, ohne Vorlegung des Wechsels eingeklagt werden. Der Wechselschuldner hat dieser Klage gegenüber nur dann einen Anspruch auf Auszahlung des Wechsels, wenn derselbe an sich noch geeignet ist, mißbräuchlich gegen den Schuldner geltend gemacht werden zu können.

— (Zur Stellung von Straf-Anträgen.) Die Bestimmung des §. 61 des R.-Str.-G.-B., wonach eine Straftat, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, nicht zu verfolgen ist, wenn der Antragsberechtigte es unterläßt, den Antrag binnen drei Monaten zu stellen, findet, nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, 1. Senat, vom 18. Juni 1879, auch Anwendung auf die Antragsvergehen des Nachdrucks von Schriftwerken, Abbildungen musikalischer Compositionen zu dramatischen Werken, welche unter das Reichsnachdruckgesetz vom Jahre 1870 fallen, sowie von Werken der bildenden Kunst, für welche bis zum 1. Juli 1876 noch das preussische Nachdruckgesetz vom Jahre 1837 maßgebend war, und die nunmehr unter das Reichsgesetz vom 9. Januar 1876 fallen.

— (Zum Viehscheuche-Gesetz.) Den Provinzial-Regierungen ist die Weisung zugegangen, ihren Bezirkseingetragenen zur Kenntniss zu bringen, daß kürzlich ein Landwirth wegen unterlassener Anzeige des Ausbruchs der Pocken unter seinen Schafen, sowie wegen Zuwiderhandlung gegen die nach amtlicher Feststellung dieser Seuche polizeilich angeordneten Schutzmaßregeln auf Grund des Viehscheuchengesetzes vom 25. Juni 1875 durch rechtskräftig gewordene gerichtliche Strafverfügung mit einer Geldstrafe von 150 Mark, im Unvermögensfalle mit einer dreiwöchentlichen Haft bestraft worden ist.

Vermischtes.

— (Doppelt vermietet.) Seltsame Gäste fand ein junger Kaufmann vor einigen Tagen in seiner in der Kochstraße (Berlin) befindlichen Wohnung. Er hatte die Wohnung schon seit einigen Monaten, war tagsüber im Geschäft gewesen und kam, wenn er früh Morgens wegging, erst spät Abends wieder nach Hause. Vor einigen Tagen nun empfand er das Bedürfnis, gegen 11 Uhr Vormittags in seine Wohnung zu gehen. Er fand zu seinem Erstaunen die Corridorthüre offen, und als er in's Zimmer trat, war dasselbe voll Menschen. Er wollte erst seinen Augen nicht trauen, wollte aber dann in sein anderes Zimmer treten, als ihm Einige den Weg vertraten. „Hier geht Alles in Ordnung; es darf Jeder nur dann hinein, wenn er an der Reihe ist.“ Der junge Kaufmann stand sprachlos. Dort blätterte Einer ganz ungenirt in seinem Album; da warf sich ein Anderer in den Fauteuil, daß er krochte; ein Dritter reinigte seine kothigen Stiefel an dem Teppich. Da ward es dem Kaufmann zu viel, er fürzte wüthend auf die Betreffenden los, doch wurde er bald auf eine nicht gar saure Weise auf den Corridor befördert, während ein ihm unbekanntes Gesicht, welches aus der zweiten Stube herausguckte, die entsprechenden Anordnungen gab, und bald wäre der Arme die Treppe hinuntergefallen, als die Wirthin hinzukam und das noch rechtzeitig verhinderte. Sie bat ihn vor den erkannten Umstehenden um Verzeihung; aber in der Meinung, er komme Vormittags nie nach Hause, hatte sie die beiden Zimmer für die Vormittage an einen jungen Arzt zur Abhaltung seiner Ordinationsstunden — vermietet.

— (Bestrafte Lästerheit.) Eine Bäuerin aus der Umgegend von Rölln, welche bei ihren Marktgingen in diese Stadt oft vor dem Schaufenster eines Delicatessen-Geschäftes gestanden und die Herrlichkeiten bewundert hatte, konnte schließlich ihre Lästerheit nicht mehr bemeistern und überredete ihren Mann, ein Töpfchen mit Lederem dort zu kaufen. Die Auslagen könne man ja auf die Butter schlagen. Endlich ließ sich „Bitter“ bewegen und kaufte ein Töpfchen zu dem Preise von 4 Mark. Die Sache noch ausgezeichnet, schmiedete aber sehr wenig gut. Trotzdem hieben Beide wacker ein, bis es der Frau schlimm wurde und sie jämmerlich um Vergiftung schrie. So gefährlich war es allerdings nicht. Aber es stellte sich doch heraus, daß Bitter sich in der Wahl des Ladens getriert und einen Topf der besten Pomade gekauft hatte.

— (Freiwilliger Wachdienst.) Der „Express“ zu Mülhausen im Elsaß berichtet: „Seitdem die Garnison und auch die Militärwachposten wegen der Truppenübungen weggezogen sind, ist die Hauptwache bei dem Gemeindegau durch Knaben besetzt, welche den Wachdienst, wenn auch freiwillig, so doch mit großer Pünktlichkeit besorgen. Die kleinen Krieger

sind mit hölzernen Säbeln und Flinten bewaffnet und exerciren Stunden lang, als müßten sie schon die nächste Woche in's Feld ziehen. Die Schildwache ist immer auf ihrem Posten, und wenn die Stunde schlägt, so ertönt ihr Ruf „Maus“ so kräftig, daß man ihn beim Gänsebrunnen leicht hören kann. Wie der Blick eilt die Mannschafft herbei und greift nach den, an den Gewehrpfählen angelehnten Flinten. Gestern Vormittags hatte sich eine große Menge Volkes auf dem Gemeindeplatz eingefunden, um dem Schauspiel zuzusehen.“

— (Was Paris verzehrt!) Nahezu 2 Millionen Leute, wie die Pariser, essen und trinken in einem Jahre schon etwas zusammen. Leute, die ihnen auf den Mund gesehen haben, wissen sogar wie viel, nämlich 287,582,000 Kilogramm Brod, 4,360,000 Hektoliter Wein, 106,500 Hektoliter Brantwein und Liqueure, 200,000 Hektoliter Bier und 151,905,000 Kilogramm Fleisch. Etwas anschaulicher noch könnte man sagen, sie verzehren einen Chimborasso und trinken einen See, z. B. den Bodensee, aus. Da hat man gleich eine greifbare Vorstellung.

— (Die Volksschule in England.) Ein diese betr. Bericht sagt, die Zahl der schulpflichtigen Kinder habe sich gegen das Vorjahr um 8 bis 9 pCt. vermehrt, die derjenigen Kinder, welche sich zur jährlichen Prüfung gemeldet hätten, um 17 pCt. Es seien Schulpflichtige für 3 Millionen Kinder (in England ohne Schottland und Irland) vorhanden, was für hinreichend gehalten werde; die Gehalte der Lehrer müßten erhöht werden in Anbetracht ihrer schweren und verantwortlichen Pflichten. Es seien genügend Lehrer vorhanden; die einzige Frage sei die, ob genügend Mittel vorhanden seien, um die Kinder zum Schulbesuche zu veranlassen. Etwa 300,000 Kinder seien noch außerhalb der Schulen, aber in den ländlichen Kirchspielen sei es außerordentlich schwierig, gezielten Zwang anzuwenden. Im Ganzen indeß sei die erfreuliche Thatsache der Vermehrung derjenigen Districte zu verzeichnen, in denen der Schulbesuch gezwungen werde. Der durchschnittliche Schulbesuch der Kinder habe seit Erlaß des Unterrichtsgesetzes sich verdoppelt. Die thatsächlichen Ausgaben für Unterrichtszwecke (d. i. der Volksschulen) haben im Jahre 1878 sich auf 4,354,000 Pfd. St. belaufen, was im Durchschnitt 1 Pfd. 15 Sh. auf jedes Kind mache, während der Regierungszuschuß von 8 Sh. 8 d. per Kopf im Jahre 1870 sich auf 15 Sh. 9 d. per Kopf im Jahre 1878 gehoben habe. Zum Schluß machte der Redner den Vorschlag, in Zukunft, besonders in großen Städten, die Schulen abzustufen, so daß die Kinder der Ärmsten einen besonderen Unterricht für billige Entschädigung empfangen sollten, und daß überhaupt der Unterricht nach dem bezahlten Schulgelde bemessen werde.

— (Tauben im Dienste der Meteorologie.) Interessante Versuche haben dieser Tage auf den Küsten von England stattgefunden, wo man Brieftauben verwendet hat, um mit Schnelligkeit auf große Entfernungen meteorologische Beobachtungen mitzutheilen. Mehrere dieser Tauben wurden auf der Küste von Cornwallis, im Hafen von Bengann, losgelassen; sie legten die Entfernung von 270 Meilen bis London in sechs Stunden, d. h. mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen per Stunde zurück. Die Stürme in jenen Gegenden erreichen selten eine Schnelligkeit von 30 Meilen per Stunde; im Durchschnitt bewegt sich ein Sturm mit einer Schnelligkeit von 16 bis 17 Meilen per Stunde vorwärts; eine Brieftaube hätte demnach immer einen bedeutenden Vorsprung, um den bedrohten Punkten die Nachrichten einer Gefahr mitzutheilen. Man hat jedoch die Beobachtung gemacht, daß wenn man die Antwerpener Brieftauben auf mehr als 100 Meilen Entfernung von der Küste aufsteigen läßt, dieselben, nachdem sie längere Zeit herumgeflogen, um ihren Weg zu suchen, alle wieder zu dem Schiffe, von dem sie aufgeflogen, wieder zurückkehren.

— (Schnaps-Conjunktur in Petersburg.) Petersburger Blätter enthalten folgende statistische Daten: „In Petersburg existiren im Ganzen 1624 Schnaps-Häuser. An Schnaps wurden in Petersburg 1878 2,263,462, 1874 2,089,462, 1875 2,205,498, 1876 2,230,988 und 1877 5,244,379 Eimer consumirt. Die Zahl der notorischen, von der Petersburger Polizei aufgegriffenen Käufer belief sich 1873 auf 47,860, 1874 auf 43,080, 1875 auf 46,301 und 1876 auf 46,848 Personen.“

— (Ein halbschattiger Reisender.) Ein Herr suchte für seine Frau einen Wagen zweiter Classe der Eisenbahn; endlich findet er einen solchen, allein auf dem Sitze liegt eine kleine Reisetasche. Er wendet sich deshalb an den Herrn gegenüber und nun entspinnt sich mit diesem herrlichen Schwaben folgendes Gespräch. „Mein Herr,“ sagte der Fremde, „wollen Sie wohl so freundlich sein, diese Tasche wegzunehmen?“ — „Ne, mei' qu' Herrle,“ sagt der Schwabe, „das Täschle werd' i net wegnehme.“ — „Sie nehmen sie nicht weg?“ — „Ne, ne!“ — „In diesem Falle wäre ich genöthigt, den Herrn Conducteur zu rufen!“ — „Rufen Sie nur den Conducteur!“ — „O, mein Freund,“ sagte nun der herbeigeleitete Conducteur, „Sie müssen doch so gut sein und das Täschchen wegzunehmen.“ — „Ne, se, thut' i net — i nehm's net weg.“ — „Dann müßte ich den Herrn Oberconducteur rufen.“ — „Meinetwegen, rufet Sie den Herrn Oberconducteur.“ — „Mir ist gelagt worden,“ sprach nun der Letztere, „daß Sie das Täschchen nicht wegnehmen wollten!“ — „Ja, ja, ich ist ich so, i nehm's amal net weg.“ — „Spassen Sie nicht, Herr, ich müßte wahrhaftig den Herrn Gensdarm rufen.“ — „Es geschieht, und der Wächter des Geleises naht sich jäbelnd.“ „Mein Herr,“ beginnt er. — „Befehlen, Herr Wachtmeister.“ — „Ich frage Sie im Namen des Geleises, ob Sie das Täschchen wegzunehmen wollen?“ — „Ne, Herr Wachtmeister, das thut' i bestimmt net.“ — „Allgemeine Befürzung.“ — „Aber in drei Teufelsnamen, warum wollen Sie denn das Täschchen nicht wegzunehmen?“ — „Ja, mein' Seel, weil net mein' icht, — i werd' do a fremd's Täschle net wegnehmen, i bin ja lei Dieb!“

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die am 1. I. Mts. stattgehabte Versteigerung von Baumstüben im städtischen Bauhofe hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniss gesetzt werden.

Wiesbaden, 2. September 1879. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 6. September Vormittags 11 Uhr wird die **Abfuhr von ca. 4500 Karren Erde** von dem Terrain des neuen Hospitals, sog. Dreispitze, nach dem städtischen Grundstück „Eulenburg“, im hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 2, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 1. September 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Pferde-Eisenbahn.

8956

Es sind mehrere Centner ganz neue **Falzeisen** unter dem Einkaufspreis abzugeben. Näh. auf dem Bureau Louisenstraße 4.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: **Probe für die Festgefänge.**
Der Vorstand. 159

Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von **Maria Schnabel,**

Wiesbaden, „Villa Schöneck“, Idsteinerweg.

Beginn des Wintersemesters den 24. September. 8622

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3166 **Jos. Ulrich,** Kirchgasse 31.

Porzellanfarben

in Tuben.

Leichteste Handhabung und fertig zum Gebrauch.

Polirgold und Silber,

Dicköl, Palettmesser,

sowie **alle Bedarfsartikel** zur Porzellanmalerei.

C. Schellenberg,

8221

4 Goldgasse 4.

Für Krautsnitter,

sowie für Haushaltungen empfehle

ächte Tyroler Kranthobel

bester Qualität in allen Größen.

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,

8832

13 Neugasse 13.

Ausverkauf.

Einmachständer und feuerfestes Kochgeschirr bei
Ad. Röhrig, Saalgasse 36.

7781

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Hektographor=

Masse, äußerst dauerhaft und haltbar, in Stücken von 1 und 2 Pfd., per Pfd. Mk. 1,50, sowie Hektographor-Tinte, blau und roth, per Flasche Mk. 0,45 empfiehlt

8955

F. Roehl, Hellenstraße 15, I.



J. Hohlwein,

Hellenstraße 23,

empfehlte sein Lager

selbstverfertiger Kochherde



in Eisen und Marmor, eigener Construction, sowie eine große Auswahl in **Oefen** der neuesten und schönsten Formen, **Feuer-Geräthschaften** u. zu billigen Preisen. 8725

Den Herren Gastwirthen

empfehlte sein Lager in allen Sorten Gläsern und Flaschen zu billigen Preisen:

100 polirte Schoppengläser Mk. 23.

100 rauhe " " 18.

8865

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Möbel-Geschäftes und Räumung des Lagers

verkaufe noch fortwährend zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Ein Büffet mit weißer Marmorplatte in Mahagoni, ein ditto in Nußbaum, Mahagoni, nußbaumene Kleiderschränke, Vertikow, eine grüne Ripsgarnitur, eine braune Ripsgarnitur, eine grüne Plüschgarnitur, bestehend aus einem Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, eine Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 vollständigen nußbaumenen Betten, Waschkommode und Nachttische, einem Chaiselong, vier Sesseln und den dazu gehörigen Vorhängen und Portièren, sowie einem Teppich, alle Sorten Stühle, Spiegel in allen Größen, Schreibtische, Bücherschränke, Schreibkommoden, ein Spiegelschrank, 2 Kamme, ovale Tische, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Korbhaar-, Woll- und Seegrasmatrizen, Oberbetten und -Kissen, Plumeaux, Küchenschränke, Treppentühle, ein vollständiges eisernes Bett u. s. w. 484

Ferdinand Müller,

Schwalbacherstraße 43.

Schwalbacherstraße 43.

Kelterschrauben,

Gummi- und Hausschlänche mit Messingtheilen, geruchlose **Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen,** sowie **Drehbänke** stets vorrätzig in der Maschinen-Werkstätte von **C. Schmidt,** Emserstraße 29c. 7788

Kleiderschränke, neue, einth., für 16 Mark, Rohrstühle, neue, nußbaum-polirt, per Stück 3 Mk. 50 Pf., große Tische mit Schublade à 4 Mk. 50 Pf. zu verkaufen bei
8750 **Schreiner Krumm,** Schulgasse 6.

Damen

jeden Standes finden freundliche und discreete Aufnahme bei **Hebamme K. Mondrion**,
Mehrgasse 18. 7998

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch
123 **Moritz Mollier**, Langgasse 17.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,

in einigen Stunden hart und glänzend trocknend, zum Selbst-Lackiren von

Fussböden,

übertrifft jedes andere derartige Fabrikat an Haltbarkeit, schnellem Trocknen, starker Deckkraft und elegantem Aussehen.

Preis 2 Mark 50 Pfg. pro 1 Kgr. Blechflasche, die mit 10 Pfg. zurückgenommen wird.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **F. Mann**, **A. Schirg**, **F. Strasburger**, sowie in Dieblich bei **Friedr. Keil**. 6384

Echter Bernstein-Glanz-Lack

mit Farbe
für Bodenaustrich
aus der chemischen Fabrik
von

Gustav Wolff,

Frankfurt a. M.,
Fabrik Mainkur.



Dieser rasch trocknende, vorzüglich bewährte **Fussbodenlack** übertrifft jedes andere zum Fussbodenanstrich angebotene Fabrikat an **Glanz, Härte und Dauerhaftigkeit**, liefert den **gleichmäßigsten und elegantesten Anstrich**. In verschiedenen Farben vorrätig bei den Herren: **Gottfried Glaser**, Mehrgasse 5, und **A. Cratz**, Langgasse 29. 8445

Auf die Schutzmarke wird zu achten gebeten.

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
191 **M. Blumer**, Friedrichstraße 39.

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel etc. bei
7488 **S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 4.

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei
6991 **D. Levitta**, Goldgasse 15.

Kanarienvögel, nur gute Sänger, zu verkaufen
8656 **Schulberg 7, Parterre.**

Hochgelbe, grüne, geschleckte **Parzer Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) zu haben **Hirschgraben 9, 1. St.** 7999

Eine **Steinsammlung** für 2000 Mark zu verkaufen.
8767 Näheres Expedition.

Eine gebrauchte **Electrifir-Maschine** zu kaufen gesucht.
8826 Näheres Hermannstraße 4, 2. Etage.

Frische Kieler Bückinge,

zum Rohessen und zum Braten empfiehlt

Franz Blank,
Bahnhofstraße.

9034

Zur Beachtung.

Soeben eine frische Sendung **Prima-Sandkartoffeln** angekommen und per Kumpf 36 Pfg., im Centner billiger, zu haben **Goldgasse No. 15.** 9015

Sandkartoffeln,

sehr gute, per Kumpf 30 Pfg. Adlerstraße 23. 8943

Nichtabgerahmte Milch per Liter 24 Pf. täglich zweimal zu haben vom „Hof Geisberg“. Bestellungen nehmen entgegen die Herren Kaufmann **Viehöver**, Marktstraße, und Bäckermeister **Sattler**, Tannusstraße. 8887

Kartoffeln im Kumpf und Walter billigt zu haben **Dohheimerstraße 18.** 8937

Zwei große, schön blühende **Granatbäume** sind zu verkaufen. Näh. **Louisenplatz 3.** 9057

Bereinslokal mit **Klavier** abzugeben **Geisbergstraße 3.** 8957

Eine j. Dame (Schülerin des Professor **Stochhausen**) wünscht **Gefang-Unterricht** zu geben. Gef. Offerten unter **G. D. 17** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9033

Kinderlose Leute nehmen ein **Kind in gute Pflege** **Langgasse 24 (neu)**, Seitenbau gleicher Erde, neben der „Eule“. 8911

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine in allen Arbeiten wohl erfahrene, unabhängige Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. **Helenenstraße 25, 3. St.** 8935

Eine Frau sucht **Monatsstelle**. Näh. **Wellrichstraße 19.** 8932

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle auf 1. October. Näh. **Nerostraße 39**, eine Stiege hoch. 9005

Ein anständiges Mädchen, welches im **Schneidern**, sowie in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle; auch würde daselbe mit auf Reisen gehen. Näh. Exped. 9020

Eine für das höhere Lehrfach geprüfte **Lehrerin**, welche geläufig französisch und englisch spricht, 10 Jahre im Erziehungswesen thätig gewesen, mit den besten Zeugnissen versehen und musikalisch gebildet ist, wünscht von October an eine Stellung als Erzieherin. Gefällige Offerten unter **A. B. 45** an die Expedition d. Bl. erbeten. 8953

Ein junger Gärtner sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. in der Exped. 8944

Ein in Holz- und Kellerarbeit tüchtiger Knecht sucht passende Stelle. Näheres **Schiersteiner-Chaussee No. 9.** 9053

Personen, die gesucht werden:

In einer kleinen Stadt am Rhein wird eine Köchin, welche fein bürgerlich kocht, die Milchwirthschaft versteht und wenigstens von der Hausarbeit zu verrichten hat, gesucht. Jahresstelle. Offerten unter **K. R. B. 307** an die Exp. d. Bl. erbeten. 8997

Ein braves, williges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird sofort gesucht. Näh. **Säfergasse 5, Parterre.** 9061

In einer Conditorei ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Näh. in der Expedition d. Bl. 8922

Ein renommiertes, auswärtiges Geschäft sucht einen mit der nöthigen Schulbildung versehenen Lehrling. Kost und Wohnung im Hause. Näheres durch **W. Henzeroth**, große Burgstraße 13. 8659

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein **Laden** in erster Lage gesucht. Offerten sub H. K. befördert die Exped. d. Bl. 8960

Angebote:

Echostraße 1 (Nerothal) auf October zu verm.:

1 Treppe hoch: 4 Stuben und Küche, auch Zubehör (Wasser- und Gasleitung); nach Belieben noch 4 Stuben 2 Treppen hoch. Nähere Auskunft Echostraße 6. 8613

Kirchgasse 18, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8436

Langgasse II ein schön möbliertes Zimmer billig z. v. 8677

Neugasse 22 ist ein Dachlogis auf 1. October zu verm. 8470

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. Parterre daselbst und Rheinstraße 8, Parterre. 7019

Sonnenbergerstraße 26 (früher No. 2)

ist eine herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern mit Wasserheizung, Küche, Speisekammer, Badestube, Waschhaus, mit oder ohne Stallung und Remise, sowie Gartenbenutzung, zum 1. October zu vermieten. 9008

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 7053

Ein **fein möbliertes Zimmer** event. mit Cabinet sofort zu vermieten Webergasse 34. 8800

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Eine schöne Hochparterre = Wohnung

von 10 Zimmern mit allem Zubehör, großem Garten, ganz oder getheilt auf 1. Oct. zu verm. **Rosenstraße 3.** 6746

Ein **gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** billig zu vermieten Louisenstraße 32, 2. Etage. 8194

Eine **kleine, anständige Wohnung** im Gartenhaus von 4 Zimmern u. Küche auf 1. October zu verm. **N. Rosenstraße 3.** 6747

2 eleg. möbl. Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten Saalgasse 36, 1. Et., in der Nähe des Kochbrunnens. 8630

Hof Geisberg möblierte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten. 8921

Ein möbl. Zimmer (Parterre) zu verm. **Friedrichstraße 6.** 8970

In Biebrich Rheinstraße 10 ist eine schön möblierte Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. 8983

Große Werkstätte zc. zu vermieten Bahnhofstraße 20. 5368

Arbeiter erhalten hübsches Logis **Schulgasse 10, 1 St. h.** 8751

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis **Faulbrunnstraße 9, h.** 9025

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

2. September.

Geboren: Am 31. Aug., dem Tagelöhner **Conrad Kaltwasser** e. L. — Am 30. Aug., dem Oberkellner **Ludwig Nicolaus Petit** e. L., N. Louise Marie Christine Melanie Leoni. — Am 27. Aug., e. unehel. S., N. Carl Joseph Jacob. — Am 31. Aug., dem Buchdruckereibesitzer **Anton Mayer** e. S., N. Ludwig. — Am 31. Aug., dem Metzgergehilfen **Joseph Edingshaus** e. L. — Am 1. September, dem Zeichner **Carl Denhart** e. S. —

Am 29. August, dem Herrnschneider **Friedrich Bald** e. L., N. Catharine Helene. — Am 29. August, dem Bäcker **Gottfried Nibel** e. L., N. Marie Elisabeth Eva Franziska. — Am 1. September, dem Tagelöhner **Heinrich Görg** e. S., N. August Wilhelm. — Am 2. September, dem Tagelöhner **Heinrich Noll** e. t. S.

Aufgeboren: Der Schlossergehilfe **Johann Heinrich Schlüsselburg** von Bramsche bei Osnabrück, Provinz Hannover, wohnhaft dahier, und **Elisabeth Caroline Leicher** von hier, wohnhaft dahier.

Verehlicht: Am 1. September, der Handschuhmachergehilfe **Ernst Wilhelm Albert Senke** von Landsberg an der Warthe, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., wohnhaft dahier, und **Elise Philippine Barbara Emilie Schug** von Kirberg, N. Limburg, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 1. September, **Elisabeth**, geb. **Schneid**, Wittve des Meßerschmieds **Peter Häbler**, alt 73 J. 7 M. 12 T. — Am 2. September, **Wilhelmine**, geb. **Bald**, Wittve des Maurers **Heinrich Brühl**, alt 75 J. 4 M. 13 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. September 1879.)

Adler:

Deicher, Kfm., Berlin.
Ziskoven, Kfm., Viersen.
Schöne, Kfm., Viersen.
Emmerich, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Salmony, Kfm. m. Fam., Köln.
Sarrazin, Fr., Osnabrück.
Heiseng, Fr., Moraczewo.
Herold, Kfm., Halle.
Rings, Kfm. m. Fr., Königswinter.

Allesaal:

Bergmann, Kfm., Maracaibo.
Müller, Fr., Rathenow.
Müller, Fr., Rathenow.
Müller, Babenhausen.

Bären:

Steinitz, m. Fr., Breslau.
Tellerling, Sprachlehrer, London.

Blocksches Haus:

Horowitz, Fr. m. Bed., Lemberg.
v. Cranaach, General m. Fm., Berlin.
Abraham, Fr. San.-R. m. T., Berlin.
Mispelbom-Beyer, m. Fm., Holland.
Voger, Holland.

Zwei Bücke:

Gerhardt, Trier.
Bleser, m. Fr., Würzburg.
Enderlein, Apotheker, Fockenheim.

Britannia:

Lesske, Fr. m. Schwester, Berlin.

Goldener Brunnen:

Hess, Baurath, Hannover.
Kaus, Landrath, Offenbach.
Alibert, Rent., Copenhagen.

Cölnischer Hof:

Franke, Fr., Ems.

Hotel Dasch:

Hemsen, London.

Einhorn:

Lucas, Fr. m. Sohn, Crefeld.
Mislap, Kfm., Basel.
Klengel, Fabrikbes. m. Tochter, Sommerhausen.

Hasenmayer, Kfm., Stuttgart.

Lorenz, Kfm., Berlin.

Laux, Kfm., Frankfurt.

Gans, Kfm., Stuttgart.

Rath, Kfm., Boppard.

Schrader, Kfm., Köln.

Ohyke, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Groos, Lehrer, Mandeln.

Heck, Fabrikb. m. Fr., Diez.

Eisenbahn-Hotel:

Müller, Carlsruhe.

Ries, Weilstadt.

Hardt, Köln.

Hardt, Berlin.

Michelson, Berlin.

Borchers, Weimar.

van Hoof, Director, Antwerpen.

Engel:

Kraft, Fr., Offenbach.

Reichard, Fr., Frankfurt.

Europäischer Hof:

Bärwindt, Ober-Stabsarzt m. Fr., Frankfurt.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Lenheisen, Amerika.

Schmack, Amerika.

Grüner Wald:

Lucas, Kfm. m. Fr., Köln.

Becker, Rent. m. Fr., Brüssel.

Heinrich, m. Fr., Weissenburg.

Vier Jahreszeiten:

Pouppay de Kettenis, m. Fr., Malines.

v. d. Steur, m. Fam., Haarlem.

Lasocki, Graf, Krakau.

Goldene Kette:

Schenk, Kfm., Homburg.

Minet, Fr., Homburg.

Dennecke, Lt. m. Bed., Nordhausen.

Dennecke, Nordhausen.

Goldenes Kreuz:

Rosenmund, Inspector, Kassel.

Falk, Kassel.

Schlüssel, Kassel.

Müller, m. Fr., Offenbach.

Weisse Lillen:

Leydhecker, Fr. Dr. m. Kind u. Bed., Darmstadt.

Schmidt, Kfm., Coblenz.

Nassauer Hof:

Jaobsen, m. Fr., Dänemark.

Snonek-Hurgronje, 2 Hrn., Middelburg.

Farina, Kfm. m. Fam., Köln.

v. Gleichenstein, Fr., Frankfurt.

v. Bulow, Obristlieut., Frankfurt.

van der Lüh, Obristl., Frankfurt.

v. Arnstedt, Pr.-Lieut., Frankfurt.

Scheider, Dr. med., Frankfurt.

Stebert, Frankfurt.

Crommelin, m. Fr., Amsterdam.

Emdden, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Hamburg.

Ahrends, Hotelbes., Genf.

Bertram, 2 Gutsbes., Danzig.

Scharzmann, Genf.

Villa Nassau:

Peytonchance, England.

Sellon, Fr. m. Fam., England.

Sanxema, m. Fr., Madrid.

Wasserheilanstalt Nerothal:

Goldstein, Kfm. m. Fm. u. Bd., Crefeld.

Alter Nonnenhof:

Pohl, Kfm., Leipzig.

Ulm, Kfm., Weilburg.

Meyer, m. Fam., Bonn.

Klingelhöfer, Referend., Düsseldorf.

Bär, Kfm. m. Fr., Bielefeld.

Wurzer, Referendar, Aachen.

Kulbach, Postsecretär, Frankfurt.

Motel du Nord:

Hartmann, Apoth. m. Fr., Annen.

Schultze, Kfm. m. Fr., Magdeburg.

Weisses Ross:

Schaffner, Med.-R. Dr., Meisenheim.

Ulrich, Fr., Fulda.

Jonguelli, Bürgerm., Neuenkirchen.

Minner, Erfurt.

Rhein-Hotel:

Melchior, Fr. m. Gesellschafterin, Halberstadt.
 Ballerstedt, m. Fam., Magdeburg.
 v. Rüdiger, m. Fr., Halle.
 Casana, m. Fam., Turin.
 Fischl, Wien.
 Heffter, Fr. m. Sohn, Leipzig.
 Meyer, Hamburg.
 Green, m. Schwester, London.
 Schicker, Director m. Fr., Danfen.
 Berman, m. Fr., Wien.
 v. Schwendeman, Wien.
 Wisthöffer, Oberamtsrichter m. Fr., Wandsbeck.
 Karst, Frankfurt.

Sonnenberg:

Best, Fr. m. 2 Töchter, Osthofen.

Spiegel:

Geven, Fr., Köln.

Tanus-Hotel:

Sievert, Hamburg.
 Suhr, Hamburg.
 Wirth, 3 Fr., Düsseldorf.
 Laue, Düsseldorf.
 Solakiewicz, Ingen., Warschau.
 Solakiewicz, Fabrikb., Warschau.
 Göttel, Kfm., Bonn.
 Sauer, Frankfurt.
 Vogt, Wien.
 Vogt, Glogau.

Hotel Trinthammer:

Zacher, Mühlenbes., Meyen.
 Guster, Fabrikb. m. Fm., Nürnberg.

Hotel Victoria:

Arthur, m. Fr., England.
 Deendonné, Frl., England.
 Schmising-Kerssenbrock, Graf u. Geh. Kammerer Sr. Heiligkeit m. Fr., Rom.
 v. Gemmingen, Freiherr u. General-Major, Frankfurt.
 v. Wrochem, Pr.-Lieut., Frankfurt.
 Zoetmulder, m. Fr., Schiedam.
 Welles, m. Fr., London.

Hotel Vogel:

Kirchner, Fabrikb. m. Fr., Köln.
 Fest, m. Fr., Bonn.
 Bourvens, Antwerpen.
 Jeurwen, Kfm., Maastricht.
 Ballister, Rent., Brüssel.
 Mies, Fr., Coblenz.
 Stahl, Fr., Weilburg.

Hotel Weiss:

Giesse, Frl., Magdeburg.
 Steuer, Kfm. m. Fr., Mannheim.
 Bocker, Fr., Hundshanga.
 Hölzke, Prof. m. Schwester, Halle.
 Starosselsky, Rent. m. 2 T., Russland.
 Audom, Hagenau.
 Eicke, Kfm., Berlin.

In Privathäusern:

Villa Anna:
 d'Abramson, Fr. m. 2 Töchter u. Bed., Odessa.
 Elisabethenstrasse 10: Ram, Rent. m. Fr., Utrecht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 2. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	338,31	337,79	337,75	337,95
Thermometer (Reaumur).	8,2	16,2	9,4	11,26
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,07	3,92	3,97	3,65
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74,7	50,2	87,4	70,76
Windrichtung u. Windstärke	N. f. schwach.	N.O. f. schwach.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böhl. heiter.	thw. heiter.	heiter.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Stadt Stanislaus-Loose von 1869.) Bei der Ziehung vom 15. August wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 23536 10.000 fl., No. 8582 16476 à 400 fl., No. 4652 9567 14080 21137 23601 23699 47052 à 50 fl.

(Österreichische 100-fl.-Loose vom Jahre 1864.) In der am 1. September stattgefundenen Ziehung gewonnen: Serie 3564 No. 89 200.000 fl., S. 3564 No. 87 20.000 fl., S. 3223 No. 92 15.000 fl., Serie 1142 No. 39 10.000 fl. Ferner wurden noch folgende Serien gezogen: 56 1037 1870 2078 2351 2434 2502 3050 3102 3578 3690.

Frankfurt a. M., 2. September 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	—	Rm.	—	Pf.
Dufaten	9	58	—	63
20 Frcs.-Stücke	16	18	—	22
Sovereigns	20	39	—	44
Imperialen	16	72	—	77
Dollars in Gold	4	20	—	23

Wechsel-Course.

Amsterdam	169,50 B.	10 G.
London	20,495 b.	
Paris	80,80 b.	
Wien	173,35 B.	172,95 G.
Frankfurter Bank-Disconto	3.	
Reichsbank-Disconto	4.	

Frost und Thau.

Novelle von Egbert Carlßen.

(2. Fortsetzung.)

Der Punkt war wohl werth, ein Lieblingsplatz zu sein. Zu Gabriels Füßen erweiterte sich eine schmale Schlucht, die von rechts herlief zu einem breiteren Thale, dessen jenseitige Abhänge von den diesseitigen überragt wurden, so daß der Blick weit über dieselben hinweg bis zu den fernen, blaumischleierten Höhen hinschweifen konnte. Selbst jetzt war es hier schön; wie aber mußte es erst sein, wenn dichtes, grünes Laub die jetzt so kahlen Aeste zierte, wenn vom Boden der Schlucht das Rauschen des Baches heraufklang, der jetzt in den Banden des Frostes gefangen lag, und wenn dort oben in den Zweigen die Vögel in tausend-

stimmigem Chor jubilten. O wie schön! Gabriele mochte wohl im Geiste das Bild so vor sich sehen, wie sie es ja so oft geschaut, lange blickte sie, ohne ein Wort zu sprechen, in die Ferne, und wie sie so still gerade aus schaute, wurden die blauen Augen feucht und eine Thräne löste sich langsam von den Wimpern. Egon hatte keinen Blick von ihr verwandt.

„Thänen?“ fragte er leise und legte leicht die Hand auf ihren Arm.

„Verzeih dem Kinde, daß es heute noch einmal ganz Kind ist,“ sagte Gabriele, indem sie ihn, wenn auch mit thränenverschleiertem Blick, liebevoll ansah.

„Verzeihen?“ fragte er. „Ist denn die Treue, mit der Du an der Heimath hängst, mir nicht die sicherste Bürgschaft für die Kraft und Dauer Deiner Empfindung? Wird aber meine Liebe Dir auch Alles ersetzen können, was Du hier zurückläßt?“

„Danach fragst Du noch, Geliebter?“ lächelte sie und ihr Gesicht nahm wieder jenen ächt bräutlichen, glückseligen Ausdruck an, mit dem sie ihn vorhin begrüßt. „Danach fragst Du noch? O, Du ungläubiger Thomas!“ Und dann warf sie plötzlich ihr Pferd herum und sprengte dicht am Abhang entlang, daß er ihr warnend zurief: „Vorsicht, Gabriele, Vorsicht!“ Aber das schien sie nur zu schnellerem Zagen anzuspornen, und als die Schlucht eine Biegung machend, ihr den Weg verlegte, trieb sie das Pferd mit einem Schlag der Gerte zum Sprunge, so daß das edle Thier in weitem Satz darüber wegslog. Erst jenseits hielt sie an, im nächsten Augenblick setzte auch Egon über die Schlucht und parierte sein Pferd neben ihr. — „Nun wollen wir auch recht fein artig nach Hause reiten,“ meinte sie, mit schelmischem Lächeln seinem vorwurfsvollen Blicke begegnend. „Es wird hohe Zeit, daß ich Dich noch über einige der vielgeliebten Aenderwanden aufkläre. Da ist der Dunkel Hannibal zum Beispiel —“

„O, Du Muthwillen,“ unterbrach er sie lachend, „wirst Du es in Zukunft immer so machen, wenn ich mit einem Vorwurf, einer Mahnung zu Dir komme, wie jetzt wegen Deines tollen Reitens?“

„Je nach dem, das muß die Zukunft lehren,“ erwiderte sie, die Augenbrauen bedenklich in die Höhe ziehend, „aber nun höre auch brav zu und öffne Dein Ohr der Erzählung vom Dunkel Hannibal.“

II.

Es war wirklich hohe Zeit gewesen, daß Gabriele ihren Verlobten über die „vielgeliebten Aenderwanden“ aufgeklärt hatte, denn als sie zum Schloß zurückkehrten, erwartete sie ein buntes, reichbewegtes Bild. Landauer, Droschken, Postkaleschen der verschiedensten Art, dazwischen Dienerschaft in mannigfach schillernden Livree, mit dem Abladen der Koffer beschäftigt, auf den breiten Treppen und Terrassen eine laut sprechende und lachende Gesellschaft, welche langsam über die Stufen dem Haupteingang zuzog, an dem der alte Graf Ferner-Dankersbühl, Gabriels Vater, mit seiner Schwester, der Stiftsdame Comtesse Eugenie, welche seit dem Tode von Gabriels Mutter die Honeurs des Hauses machte, die Angekommenen empfing.

„Links um's Schloß herum!“ rief Gabriele ihrem Verlobten zu. „In diese Empfangsfeierlichkeit im Reitcostüm hineinzufallen, ist nicht angenehm.“

Es gelang ihnen auch glücklich, unbemerkt die rückwärts gelegenen Stallungen zu erreichen. Dort gaben sie die Pferde ab und betraten das Schloß von der Gartenseite.

Eine Stunde später war die ganze Gesellschaft im großen Empfangsalon des Hauses versammelt. Gabriele beobachtete lächelnd ihren Verlobten, wie er sich so gewandt in diesem ihm fremden Kreise bewegte, dort einer alten Tante galant die Hand küßte, dort einem Krautjunker eine Bemerkung ins Ohr flüsterte, daß derselbe laut auslachte, und dort einige Worte mit einer jungen Dame wechselte, aus deren heiterem Gesichtsausdruck man schließen konnte, daß er ihr etwas sehr Angenehmes gesagt. „Er ist ein richtiger Diplomat,“ dachte Gabriele; wie er jetzt aber zu ihr hinüber sah mit einem Blick, so trenn, so innig, setzte sie hinzu: „Aber ein Diplomat mit warmem Herzen.“

(Fortsetzung folgt.)